

Städtebauliches Entwicklungskonzept im Rat

■ **Bad Driburg** (nw). Mit der Aufwertung des Schul- und Sportzentrums in der Südstadt Bad Driburg zum Quartiersplatz mit Integrationsort wird sich der Bad Driburger Stadtrat am Montag, 25. September, befassen. Die Sitzung ist öffentlich und beginnt um 18 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses. Außerdem geht es um die Erstellung eines Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) und um die Feststellung des Jahresabschlusses beim Abwasserwerk.

Infoabend zu schnellem Internet

■ **Dringenberg** (nw). Die Bürgerinitiative „Glasfaser jetzt!“ lädt zu ihrem ersten Infoabend am Mittwoch, 27. September, rund um das Thema Glasfaserausbau und schnelles Internet ein. Hier können alle Interessierten Fragen zu diesem Thema an die Bürgerinitiative stellen. Neben interessierten Bürgerinnen und Bürgern sind insbesondere auch Bauherren zu dieser Thematik eingeladen. Beginn ist um 19 Uhr in der Gaststätte Hausmann, Burgstraße 24 in Dringenberg. www.glasfaser-jetzt.info

Kita öffnet ihre Türen

■ **Frohnhausen** (nw). Die Kindertageseinrichtung Frohnhausen öffnet am Samstag, 23. September, für Besucher ihre Pforten und stellt unter anderem ihr neues Logo vor. Los geht es um 13 Uhr im Gebäude der Kindertageseinrichtung, Alter Schulweg 5. Um 15 Uhr kommt der Puppenspieler „Castello“ und es besteht weiterhin die Möglichkeit, die Räumlichkeiten zu besichtigen. Auch eine Hüpfburg wird für die Kleinen aufgebaut. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Fahrt wird verschoben

■ **Bad Driburg** (nw). Die im Programm der Kolpingfamilie Bad Driburg im zweiten Halbjahr angekündigte Fahrt nach Schieder-Schwalenberg am Donnerstag, 5. Oktober, wird aus organisatorischen Gründen in das erste Halbjahresprogramm 2018 verschoben. Das teilte die Kolpingfamilie mit. Der neue Termin werde frühzeitig bekanntgegeben.

Dritte Kompanie schießt

■ **Bad Driburg** (nw). Die Schützen der dritten Kompanie der Bad Driburger Bürgerschützengilde treffen sich am Samstag, 23. September, zu ihrem monatlichen Schießen auf dem Schützenplatz. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Neben guten Schießergebnissen wird es auch interessante Gespräche zum Schützenfest 2017 und zum Weinfest im Oktober geben. Das Schießen beginnt um 15 Uhr. Der letzte Schütze hat um 17 Uhr die Möglichkeit sich anzumelden.

Einblicke in die Neurokinetik

Schnupperstunde: Neurophysiologisches Bewegungstraining wird vorgestellt

■ **Brakel** (nw). Das Familien- und Frauenzentrum (FFZ) Brakel bietet am Samstag, 30. September, und am Samstag, 7. Oktober, jeweils von 16.45 bis 17.45 Uhr unter der Leitung von Ellen Schabrich, eine Schnupperstunde zum Thema Neurokinetik an.

Neurokinetik ist das neurophysiologische Bewegungstraining des DJK-Sportverbandes im Diözesanverband Paderborn. Ziel des Trainings ist die Förderung der individuellen Hirnleistungsfähigkeit.

Kinder und Jugendliche sollen vor allem im Bereich der kognitiven, personalen und psychosozialen Basiskompetenzen profitieren. Selbstbewusstsein, Selbstkonzept und Selbstregulation sollen positiv beeinflusst werden. Neuroki-

netik soll sich bei älteren Menschen zur Demenzprävention eignen. Zudem unterstützt es die motorische und kognitive Bewältigung des Alltags.

In vielen praktischen Übungen, aber auch durch theoretische Informationen soll der Schnupperkurs zeigen, wie einfach dieses Training zu erlernen ist. Die Kursgebühr für den Schnupperkurs beträgt 16 Euro pro Person (Begleitpersonen sind kostenlos, wenn zum Beispiel ein Kind von einem Elternteil begleitet wird).

Für das erste Halbjahr 2018 ist ein regulärer Kurs mit sechs bis acht Einheiten geplant. Anmeldungen nimmt Ellen Schabrich, Tel. (05645) 749400 oder per E-Mail ellen.schabrich@web.de entgegen.



Engagieren sich für den Dorfladen: Wilma Kaiser (vorne, v. l.), Gabi Pape, Sandra Mönnikes, Sigrid Ferber (hinten, v. l.), Heike Fieseler, Cordula Beller, Monika Wintermeyer, Marcel Rehermann und Bernd Nahen von der Initiative „Dringenberg & Umgebung“ mit Diplom-Kaufmann Hans-Joachim Schrader (2. v. r.), der die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie vorstellte.

FOTO: SILKE RIETHMÜLLER

Dorfladen von und für die Dringenberger

Projekt: Auch nach der Schließung des letzten Lebensmittelgeschäfts soll es im Dorf weiterhin eine Einkaufsmöglichkeit geben. Bei einem Infoabend wurden jetzt eine Machbarkeitsstudie und Planungen vorgestellt

Von Silke Riethmüller

■ **Dringenberg.** Für die zahlreichen Besucher des Infoabends war der Thekenraum der Dringenberger Zehntscheune fast zu klein. Nicht jeder der interessierten Zuhörer fand trotz der zusätzlich aufgestellten Stühle einen Sitzplatz. Die Mitglieder der Initiative „Dringenberg & Umgebung“, die zu der Veranstaltung eingeladen hatten, freuten sich über die große Resonanz. „Die wirtschaftliche Tragfähigkeit eines Dorfladens ist in Dringenberg grundsätzlich gegeben“, zog Hans-Joachim Schrader von der Münsteraner Standort- und Kommunalberatung BBE dann nach der Vorstellung der Machbarkeitsstudie ein entscheidendes Fazit. Hinter den nüchternen Zahlen und Statistiken, die der Diplom-Kaufmann aufzeigte, verbirgt sich eine wichtige Aussage: Ein Dorfladen ist machbar – wenn viele sich einbringen. „Es reicht nicht aus, hier nur das einzukaufen, was im Discounter vergessen wurde“, mahnte Schrader neben dem persönlichen Engagement der Dringenberger für „ihren Dorfladen“ auch eine mittelfristige „Einkaufstreue“ an. Nur dann biete ein solcher Vollsortimenter neben der ortsnahen

Einkaufsmöglichkeit auch Chancen für das Dorfleben.

„Ein Dorfladen, wie er in Dringenberg geplant ist, bedeutet mehr als nur Brot, Butter und Eier. Er ist auch ein Treffpunkt. Ein Ort der Kommunikation und Identifikation mit dem Heimatort“, betonte der Diplom-Kaufmann. Neben der Sicherung der wohnortnahen Versorgung und der Schonung von Ressourcen, wie Fahrzeit und Fahrtkosten, leiste ein Dorfladen auch einen wichtigen Beitrag zur Lebensqualität sowie zur Werterhaltung von Immobilien und schaffe nicht zuletzt auch Arbeitsplätze vor Ort. „Schon jetzt ist eine gute Akzeptanz und hohe Sensibilität für das Thema Dorfladen in Dringenberg spürbar“, schloss Schrader.

Bereits im Februar dieses Jahres hatte sich die Initiative „Dringenberg & Umgebung“ gegründet, um auch nach der Schließung des letzten Lebensmittelgeschäfts in dem Burgdorf ein wichtiges Stück Infrastruktur zu erhalten. Vor allem für ältere und immobile Menschen bestehe die Gefahr, durch den Verlust einer Nahversorgung mit Lebensmitteln und weiteren Dingen des täglichen Bedarfs vom gesellschaftlichen Leben abgeschnitten zu werden, so die

Sorge.

„Das betrifft uns alle. Deshalb ist der Erhalt dieses wichtigen Stücks sozialen Lebens im Ort wichtig für jeden Einzelnen von uns“, appellierte nicht nur Sandra Mönnikes an die Zuhörer in der Zehntscheune. Jeder der 600 Haushalte im Dorf könne sich einbringen. Als stiller Gesellschafter durch die Zeichnung von Anteilen an der neu zu gründenden „Dorfladen Dringenberg UG“, aber auch durch ehrenamtliches Engagement, etwa beim Umbau des Ladenlokals oder im laufenden Betrieb des geplanten Geschäfts.

Auch Rezepte können im Laden abgegeben werden

Das soll in den Räumen des ehemaligen Schlecker-Marktes beheimatet sein und zu einem großen Teil mit Produkten regionaler Anbieter bestückt werden. Unter anderem seien bereits positive Gespräche mit der Bäckerei Grautstück und der Borgener Fleischerie Bartoldus geführt worden. „Außerdem haben wir die zu Edeka gehörende Lünig-Gruppe aus Rietberg für die Lieferung des

Vollsortiments bis hin zu Obst und Gemüse gewinnen können“, so Marcel Rehermann. Durch eine Kooperation mit Apotheker Philippe Potente seien zudem Dienstleistungen rund um die Gesundheit möglich. „So können zum Beispiel Rezepte im Laden abgegeben werden. Die Medikamente werden dann auf Wunsch auch zusammen mit dem Einkauf bis nach Hause geliefert“, betont Rehermann.

Die Investitionskosten belaufen sich mit Gründungskosten, Modernisierung und Ladeneinrichtung sowie Erstausstattung mit Waren auf rund 90.000 Euro. Finanziert werden soll der Dorfladen hauptsächlich durch die Zeichnung von Geschäftsanteilen ab 250 Euro, aber auch durch Spenden und Sponsoren. „Zeichnen können Privatpersonen, Vereine und Unternehmen“, erklärt Sandra Mönnikes. Bis zum 3. Oktober sollte eine entsprechende Absichtserklärung bei Sandra Mönnikes, Cordula Beller, Gabriele Pape oder Heike Fieseler abgegeben werden. „Erst danach wissen wir, ob der geplante Dorfladen auch wirklich finanzierbar ist und können weiter planen“, betont Mönnikes. Sind bis Anfang nächsten Monats genügend Absichtserklärungen zur

Zeichnung von Anteilen eingegangen, wollen die Initiatoren bis November auf Sponsorsuche gehen, einen Investitions- und Finanzplan aufstellen, UG und stille Gesellschaft gründen. Nach der Bauplanung, die im Dezember erfolgen soll, könne der Dorfladen dann im ersten Quartal kommenden Jahres mit zunächst einer Vollzeitkraft und weiteren Teilzeitkräften an den Start gehen.

„Gemeinsam können wir das schaffen. Wenn nicht Dringenberg, welcher Ort dann?“, ist Bernd Nahen von der Initiative „Dringenberg & Umgebung“ zuversichtlich. Nicht zuletzt zeige schließlich das intakte und vorbildhafte Vereinsleben in dem Burgdorf, wie groß der Zusammenhalt und das soziale Engagement im Ort seien. Und so könne auch das Projekt „Dorfladen“ mit vereinten Kräften realisiert und mit Leben gefüllt werden.

Weitere Informationen zum Stand der Planungen, zum Finanzierungsplan und zur Machbarkeitsstudie gibt es im Internet unter www.dringenberg.de. Hier können auch die Absichtserklärung zur Zeichnung von Geschäftsanteilen sowie ein Entwurf des Geschäftsvertrags heruntergeladen werden.

Brakeler bei Bürgerbustag in Essen

Tagung: 130 Delegationen treffen sich in der Grugahalle. Staatssekretär Hendrik Schulze sagt Bürgerbusvereinen weitere finanzielle Förderungen zu

■ **Brakel** (nw). „Bürgerbusse sind in Nordrhein-Westfalen ein starkes Stück Nahverkehr“, sagte Schulze und bedankte sich bei den ehrenamtlichen Bürgerbusfahrern.

Moderiert wurde der Bürgerbustag 2017 von Gisela Steinhauer, Moderatorin im WDR 2. Mit Fragen wie: „Was macht uns zum Bürgerbus Nr. 1?“ fühlte sie dem Staatssekretär Schulze auf den Zahn. Die Bürgerbusse in NRW fahren 5,5 Millionen Kilometer im

Jahr, das entspricht rund 14-mal einer Strecke zwischen Erde und Mond. 1,4 Millionen Fahrgäste pro Jahr transportieren die Bürgerbusse, so Schulte. Diese Zahlen zeigten, dass der Bürgerbus in Nordrhein-Westfalen nicht mehr wegzudenken sei.

Mehr als 3.200 ehrenamtliche Fahrerinnen und Fahrer erleben den Bürgerbus. Mit heute schon 1,5 Millionen Euro Unterstützung sagte Schulte weitere finanzielle Förderung

den Vereinen zu und erklärte, dass das Ministerium den Bürgerbusvereinen ein verlässlicher Partner bleiben werde.

Zum Thema Elektrobusse erklärte Schulte, E-Mobilität sei der richtige Weg, aber nur unter der Voraussetzung, dass die Fahrzeuge verlässlich sind.

Nachdem zur Freude aller Gäste am Nachmittag vier Kabarettisten mit vielen launigen Geschichten auftraten, machte sich die Brakeler Delegation auf die Rückreise.



Die Brakeler Delegation: Franz Vogt (hintere Reihe, v. l.), Harmut Senft, Andrea Schulte (Vorsitzende des Bürgerbusses Brakel), Hans-Peter Lippert, Hartmut Kukuk und Rainer Pauli sowie Ulla Roth (vordere Reihe, v. l.), Astrid Strathausen, Marita Vogt, Carola Foeth-Dieckhoff und Peter Götz. FOTO: PRIVAT